

## Knalleffekt im SV: Rücktritts- aufforderung an den Bundeszuchtwart

Eine Reportage der  
WUFF-Redaktion.

*Der Bundeszuchtwart des größten Rassezuchtvereins der Welt, des Vereins für Deutsche Schäferhunde (SV), Herr Reinhardt Meyer, wurde von einem SV-Mitglied zum Rücktritt aufgefordert. Die Vorwürfe haben es in sich (es gilt die Unschuldsvermutung!), der Richterehrenrat des SV befasst sich bereits damit.*

Jan Demeyere, ein belgischer Hotelfachmann und großer Schäferhundliebhaber ist WUFF-Lesern durch seinen dramatischen Artikel („Indianas letzter Winter – Anatomie einer Tragödie“ in WUFF 12/2006 und 2/2007, für WUFF-Abonnenten online zugänglich) bekannt. Darin schildert Demeyere das Sterben seines Deutschen Schäferhundes Indiana im Alter von kaum drei Jahren. Dieses Erlebnis war für das SV-Mitglied (Ortsgruppe Ausland) der Grund, sich „für die Gesundheit der Rasse und die Sauberkeit des SV“ einzusetzen.

So erhebt Demeyere in mehreren Schreiben an den Vorstand des SV sowie auf seinem Blog ([www.bloggen.be/hd](http://www.bloggen.be/hd)) massive Vorwürfe gegen den SV und dessen Bundeszuchtwart. Diese sind tatsächlich nicht ohne Brisanz. So würden langjährige Schäferhundzüchter die wichtigsten Spitzen-

positionen im Verein besetzt halten, seit vielen Jahren auf internationaler Ebene ihren eigenen Hunden bzw. denen ihrer Richterkollegen die besten Platzierungen zukommen lassen und dann mit dem Verkauf dieser Hunde horrenden Summen im Ausland erwirtschaften. Einige „Großhändler“ würden den SV, der an sich ein gemeinnütziger Verein sei, als Marketingplattform für ihre eigene finanzielle Bereicherung benutzen. Auch professionelle Hundeausbilder würden den Verein missbrauchen, um lukrative Geschäfte zu machen, indem sie bspw. Prüfungszertifikate ausstellen für Hunde, die nie einen Hundetrainingsplatz gesehen hätten. Und auch mit vorgelegten HD-Röntgenaufnahmen ginge nicht alles mit rechten Dingen zu.

Die Vorwürfe sind gravierend, doch steht Demeyere damit nicht allein da. Auch in dem Film „Pflegefall Deutscher Schäferhund – vom Ende einer Legende“ (ARD/SWR), der erstmals 2009 und zuletzt 2012 ausgestrahlt wurde, werden ähnliche Vorwürfe erhoben, darunter konkret auch gegen den Bundeszuchtwart Reinhardt Meyer. Er würde „Beteiligungen an Hunden“ verlangen, die dann „vermarktet“ würden. Meyer hat diese Anschuldigungen damit kommentiert, dass es einfach sei, ein Gerücht zu streuen, doch hätten er sowie auch die Funktionäre im Verein „dieses Ding abgehakt, sonst hätten sie mir das Vertrauen nicht ausgesprochen“. Und SV-Präsident Clemens Lux steht hinter seinem Zuchtwart und kündigt in dem Film an, jedem, der „krumme Sachen“ im SV behauptet, mit einer Klage „überziehen“ zu wollen. Wie WUFF recherchiert hat, sind allerdings bis jetzt weder beim Regisseur des Films, Carsten Rau, noch bei der Fernsehanstalt diesbezügliche Anzeigen eingegangen. Und der Film ist auch auf You Tube weiterhin zu sehen (geprüft 15.5.2012). Ist also doch was dran an den Vorwürfen? WUFF hat bei Clemens Lux und bei Reinhardt Meyer nachgefragt. Bis Redaktionsschluss ist jedoch keine Antwort eingetroffen.

### Rücktritt des Zuchtwarts gefordert

Am 18.4.2012 hat Jan Demeyere den Bundeszuchtwart bei der Rechtsabteilung des SV angezeigt und dies auch auf seinem Blog bekannt gemacht. Demeyere fordert Meyer zum Rücktritt auf, weil er das Ansehen des SV schädige. Worum geht es konkret? Nach den vorliegenden

Informationen soll Meyer im Vorjahr mehrere Käufer seiner Hunde u.a. aus den Jahren 2001 und 2003 veranlasst haben, im Nachhinein die Kaufpreise der Kaufverträge herunterzusetzen. So sei beispielsweise der Hund Cherry vom Bergmannshof im Jahre 2003 um 25.000 Euro an die Herren Yamada und Kakinoki verkauft worden, der Vertrag weise aber nun nur mehr einen Verkaufspreis von 5.000 Euro auf. In anderen Fällen seien die ursprünglichen Kaufpreise 70.000 (Falla v. Bergmannshof) und 144.000 Euro (Lasso aus Agrigento) gewesen. Die Abänderungen der Kaufpreise im Nachhinein seien zum Zweck der Steuerhinterziehung erfolgt, ein Ermittlungsverfahren des Finanzamtes sei eingeleitet worden, heißt es. Stimmt das, fragt WUFF beim Finanzamt für Steuerstrafsachen und -fahndung Bielefeld nach. Dort teilt man mit Hinweis auf das Steuergeheimnis im Sinne des §30 Abgabenordnung zwar mit, dass dazu keine Auskünfte erteilt würden, allerdings wird auch nicht dementiert, dass man ermittelt.

Jedenfalls würden diese Anschuldigungen eine „schwere Schädigung des Ansehens des SV“ darstellen, so Demeyere, weshalb der Bundeszuchtwart sofort von seinen Ämtern enthoben werden soll. Auf Anfrage von WUFF bestätigte Heiko Grube, Pressereferent des SV, diese Anzeige und teilte mit, dass sie an den neu eingerichteten Ehrenrichterrat des SV weitergeleitet worden sei, welcher sie nun behandle. Nähere Information könne Grube aufgrund des laufenden Verfahrens nicht geben. Aber der SV-Ehrenrichterrat würde nun schonungslos Missstände im SV behandeln, ohne auf Amt oder Namen zu schauen, so Grube gegenüber WUFF.

### Antworten noch ausständig

Mangels Rückmeldungen von Meyer und Lux bis zum Redaktionsschluss ist es naturgemäß nicht möglich, Stellungnahmen und jeweilige Sichtweisen darzustellen. Dennoch ist ausdrücklich festzuhalten, dass für Reinhardt Meyer ebenso wie für alle anderen involvierten Personen im SV im Sinne rechtsstaatlicher Prinzipien die Unschuldsvermutung gilt. Die WUFF-Redaktion bleibt jedenfalls dran und wird weiter berichten. Im nächsten WUFF.

